



Ganztagschulkonzept

Elisabeth-Schule Andernach

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

erstellt von: Meike Auer, Christiane Hüttche, Yvonna Malcharzyck,
Karsten Meurer, Andrea Neideck, Lisa Lenz, Eva Maria Weber,
Gabi Wedemeyer, Claudia Wickenburg- Klueß



Einleitung

Innerhalb der letzten Jahrzehnte haben sich die gesellschaftlichen Verhältnisse gravierend verändert. Traditionelle Familienstrukturen wurden vielfach von neuen Modellen des Zusammenlebens abgelöst. Finanzielle Verpflichtungen und Notwendigkeiten, der Wunsch nach mehr Wohlstand oder aber auch der Wunsch nach Selbstverwirklichung im Beruf führten dazu, dass zunehmend beide Elternteile berufstätig sind. Die Betreuung und Versorgung der Schulkinder stellte deshalb für viele Eltern ein unlösbares Problem dar. Viele Kinder waren aus diesen und anderen Gründen zwangsläufig außerhalb der regulären Schulzeiten auf sich allein gestellt.

Die Auswirkungen dieser gesellschaftlichen Entwicklungen beeinflussen zunehmend auch die Arbeit an der Schule. Kinder wissen nicht, wie sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Ein hoher Fernsehkonsum und stundenlange Beschäftigung mit Computerspielen sind oftmals die Folge. Hausaufgaben werden nur unregelmäßig angefertigt. Auf lange Sicht gesehen bleiben viele Kinder dadurch weit unter ihrem möglichen Leistungsniveau. Zusätzlich bieten sich ihnen nur selten Gelegenheiten, ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln und auszubauen.

Rheinland-Pfalz hat als Reaktion auf diese gesellschaftliche Entwicklung als erstes Bundesland bereits im Jahr 2001, auch in Anlehnung an die europäischen Nachbarländer, ein Ganztagschulausbauprogramm gestartet.

Bei den neu geschaffenen Ganztagschulen handelt es sich um "Ganztagschulen in Angebotsform" was bedeutet, dass die Eltern die ein Ganztagschulangebot wünschen, ihre Kinder für ein Schuljahr verpflichtend für vier Tage in der Woche bis 16 Uhr anmelden. Die Teilnahme am Ganztagschulangebot ist kostenlos. Ganztagschulen in Angebotsform gelten als „teilgebundene“ Ganztagschulen. Durch den verbindlich festgelegten erweiterten Zeitrahmen können je nach Bedürfnissen und Interessen individuell abgestimmte Förderkonzepte berücksichtigt werden.

Für jede Ganztagschule steht der Förderaspekt im Vordergrund aller pädagogischen Angebote. Dies beinhaltet unter anderem die Sprachförderung für Kinder aus Migrantenfamilien, die Leseförderung, Ausgleichsmaßnahmen bei ungünstiger Bildungsbiographie, die Förderung der Berufsfähigkeit oder auch geschlechtsspezifische Förderangebote.



„Ganztagschulen mit ihrem Plus an Zeit eröffnen eine Vielzahl von Möglichkeiten: Die Kinder profitieren von einer intensiven schulischen Förderung, neuen Gestaltungsmöglichkeiten des Schulalltags und verstärkter Öffnung der Schule gegenüber gesellschaftlichen Gruppen. Den Eltern wird durch dieses Bildungsangebot eine verbesserte Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Erziehungsarbeit ermöglicht.“ (www.ganztagschule.bildung-rp.de)

In allen Gremien der Elisabeth-Schule wurde im Schuljahr 2002/2003 ausführlich über Chancen und Probleme bei der Einführung der „Freiwilligen Ganztagschule“ im Schuljahr 2003 diskutiert. Nach einem ausführlichen Gedankenaustausch äußerten sich die Elternvertreter grundsätzlich positiv zur Einführung der „Freiwilligen Ganztagschule“. Der Schulelternbeirat stimmte entsprechend dem Antrag auf Einrichtung einer „Freiwilligen Ganztagschule“ zu. Im Schuljahr 2003/2004 wurde mit einer Intensivgruppe eine Probe-phase gestartet. Bereits ein Jahr später wurde die Elisabeth-Schule zur „Freiwilligen Ganztagschule“.

Ausgangslage

Die Elisabeth-Schule ist mit ihren derzeit ca. 120 SchülerInnen eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Träger der Schule ist der Kreis Mayen- Koblenz. Die Schule befindet sich im Randgebiet der Stadt Andernach und ist eher ländlich orientiert. In der Nähe befinden sich ein Sportplatz, die schuleigene Sporthalle, das öffentliche Hallen- und Freibad sowie zahlreiche kleinere Spielplätze. Auch das Jugendzentrum der Stadt Andernach, die essbare Stadt und das Geysir-Zentrum sind fußläufig zu erreichen.

Das Einzugsgebiet der Elisabeth-Schule umfasst die Stadt Andernach mit ihren Stadtteilen, sowie die Stadt Weißenthurm und zahlreiche Gemeinden in der Verbandsgemeinde Pellenz. Die meisten SchülerInnen erreichen die Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Schülerinnen und Schüler der Elisabeth-Schule werden in 10 Klassenverbänden unterrichtet. Die Klassenstärke bewegt sich zwischen 10 und 14 SchülerInnen.

Derzeit arbeiten an der Elisabeth-Schule neben 17 FörderschullehrerInnen, noch fünf pädagogische Fachkräfte (Erzieher, Sozialpädagogen, Diplompädagogen), eine Schulsozialarbeiterin, zwei junge Menschen im freiwilligen sozialen Jahr, sowie zahlreiche Honorarkräfte mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen in einem interdisziplinären Team.

Die pädagogische Arbeit der Schule wird durch eine Sekretärin mit Teilzeitstelle unterstützt. Für kleinere Gestaltungswünsche und Reparaturen im Schulgebäude steht der Schule ein Hausmeister zur Verfügung.



Die Lebensbedingungen der Familien haben sich in den letzten Jahren auch im Einzugsgebiet der Elisabeth-Schule, ähnlich wie in allen westlichen Ländern/Bundesländern, entwickelt. Die Familienstrukturen sind nicht mehr homogen, sondern sehr vielfältig. Neben traditionellen Klein- und Großfamilien finden sich alleinerziehende Elternteile und Patchworkfamilien. Meist sind auch beide Elternteile berufstätig. Insbesondere bei zugezogenen Familien wohnen Großeltern oder andere Verwandte meistens nicht mehr in der Nähe. Zudem ist die Zahl der Familien mit Migrationshintergrund gestiegen. Viele Kinder sind sich am Nachmittag häufig selbst überlassen. Eine warme Mittagsmahlzeit, Unterstützung bei der Anfertigung der Hausaufgaben oder Anregungen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung benötigen diese Kinder häufig.

Zielsetzung

Die Zielsetzungen der Elisabeth-Schule Andernach beruhen auf den pädagogischen Erfordernissen der heutigen Gesellschaft. Die Ganztagschule wurde mit dem Ziel eingerichtet, mehr Bildungsgerechtigkeit für die SchülerInnen des Einzugsgebiets zu erreichen und dem Bedarf der Eltern nach längeren Betreuungszeiten Rechnung zu tragen.

Wir setzen uns zum Ziel, in einer vertrauten und angenehmen Lernatmosphäre kognitive und soziale Fähigkeiten zu vermitteln, um die Kinder zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu erziehen. Im Mittelpunkt steht das einzelne Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, dessen Stärkung in seiner Selbstwirksamkeit und seine angemessene Förderung.

Dabei wird besonderer Wert auf einen respektvollen Umgang und die Einhaltung der goldenen Regeln der Schule gelegt.

Die „Freiwillige Ganztagschule“ vertieft und erweitert die Ziele der Elisabeth-Schule. Zu nennen sind an dieser Stelle unter anderem die Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung, der Entwicklung von Sozialkompetenzen, die kognitive Förderung, die interkulturelle Bildung, die Gesundheitserziehung, die musisch- künstlerische Bildung und die Umweltbildung. Alle SchülerInnen sollen sich in der Elisabeth-Schule wohlfühlen, emotionale und soziale Sicherheit gewinnen, Vertrauen zu sich selbst und zu anderen entwickeln und sich mit 'ihrer' Schule identifizieren können. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Repertoire an individuellen Fähigkeiten durch selbst gestaltetes Lernen auszubauen.



Mit der Einführung der Ganztagschule erhält das „Schulleben“ zunehmende Bedeutung, da viele SchülerInnen, aber auch Lehrkräfte und pädagogisches Personal, einen Großteil des Tages in den Räumen der Schule verbringen. Schulgelände und Schulgebäude müssen deshalb ansprechend gestaltet und ausgestattet sein.

Inhaltliche Gestaltung des Ganztagsbereichs

Der Ganztagsbereich an der Elisabeth-Schule wird von drei Säulen getragen:

1. Säule

Nach dem Regelunterricht am Vormittag wird den SchülerInnen zunächst die Möglichkeit eines **warmen Mittagessens** geboten. Die Organisation und Ausgabe des Mittagessens liegen in der Verantwortung des Schulträgers. Die Betreuung während des Mittagessens wird durch das Betreuungspersonal der Schule geleistet.

Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag und an das Mittagessen haben die SchülerInnen der Schuljahre 1-4 die Möglichkeit, sich in einer **längeren Ruhe- und/ oder Bewegungspause** zu entspannen und zu erholen oder auch ihrem großen Bewegungsdrang gerecht zu werden.

2. Säule

Anschließend an die Ruhe- und/oder Bewegungspause haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Rahmen einer **Lernzeit** ihre Hausaufgaben betreut und mit individueller Unterstützung in den Klassenräumen anzufertigen.

Dabei überschreitet die Gruppengröße der Lerngruppe keinesfalls 15 Schülerinnen und Schüler, um eine ausreichende Förderung im Lernprozess zu gewährleisten und um eine ruhige und unterstützende Lernatmosphäre sicher zu stellen.

SchülerInnen, die ihre Aufgaben zufriedenstellend erledigt haben, erhalten ab 14 Uhr die Möglichkeit, den Schülertreff aufzusuchen oder können im Klassenraum weiter ruhig gefördert zu werden. Dies ermöglicht eine Intensivierung der Förderung der Schülerinnen und Schüler, die beim Erledigen der Aufgaben mehr Unterstützung benötigen, als ihre leistungsstärkeren MitschülerInnen.



3. Säule

Im Anschluss an die Lernzeit werden den SchülerInnen zur Vertiefung von Interessenschwerpunkten verschiedene **Angebote** gemacht. Inhaltlich sollen diese Angebote Themenbereiche abdecken, die über den unterrichtlichen Rahmen hinausgehen. Dazu gehören die Einführung in spezielle Sportarten, künstlerische und musikalische Angebote, aber auch Angebote zur Gesundheitsförderung, beispielsweise in den Bereichen Ernährung, Entspannung und Konzentration. Auch im technischen und forschenden Bereich können Angebote den Horizont erweitern und spezielle Interessensgebiete ansprechen. Diese Angebote sollen sich an den Bedürfnissen der SchülerInnen orientieren. Um diese zu erfahren führt die Schülervertretung regelmäßig Befragungen durch.

Die Teilnahme an den verschiedenen Interessensgruppen wird von den SchülerInnen wöchentlich neu gewählt. Jeden Donnerstag nach dem Mittagessen werden den SchülerInnen die Angebote der kommenden Woche durch eine Lehrkraft vorgestellt und nach einem festgelegten Verfahren können sich die Kinder und Jugendlichen einer entsprechenden Anzahl freier Plätze zuordnen. Am darauffolgenden Montag finden die SchülerInnen dann den aktuellen Wochenplan und ihre Zuteilung auf einer Schautafel.

Neben diesen Tagesprojekten gibt es auch Projekte die über einen längeren Zeitraum angeboten werden. Diese sind besonders gekennzeichnet.

Nach jeden Ferien werden von den Lehrkräften neue Angebote gemacht.

Schulsozialarbeit in der Ganztagschule

Schulsozialarbeit ist Bestandteil der Ganztagschule. Sie lässt sich in drei Bereiche aufgliedern:

Beratung: Die Schulsozialarbeit bietet Hilfen und Einzelgespräche für SchülerInnen, deren Eltern, sowie Lehrkräfte zu Problemen und Konflikten in der Schule und/oder Familie an.

Prävention: Die Schulsozialarbeit unterstützt die Schulgemeinschaft mit Kursen und Trainings für Kinder, Jugendliche und auch Eltern.

Ganztag/Freizeit: Die Schulsozialarbeit macht Angebote für SchülerInnen im Unterricht, im Mittagsbereich oder in Arbeitsgruppen zu vielfältigen Themen. Die Schulsozialarbeit gestaltet den Schülertreff.



Zeitraster für die Freiwillige Ganztagschule

Die Elisabeth-Schule bietet an vier Tagen in der Woche folgende Ganztagsangebote an.

Klassenstufe 1-4

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
7.50- 12.15Uhr	Unterricht entsprechend der Stundentafel			
	Beginn der Ganztagschule			
12.15- 12.45 Uhr	Mittagessen in der schuleigenen Mensa			
12.45- 13.30 Uhr	Ruhe und Bewegungsphase			
13.30- 14.15 Uhr	Lernzeit			
14.00- 14.30 Uhr	Schülertreff			
14.15- 14.30 Uhr	PAUSE			
14.30- 16.00 Uhr	Interessensgruppen/Stammgruppen/Lernraum			

Klassenstufe 5-9

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
7.50- 13.00Uhr	Unterricht entsprechend der Stundentafel			
	Beginn der Ganztagschule			
13.00- 13.30Uhr	Mittagessen in der schuleigenen Mensa			
13.30- 14.15 Uhr	Lernzeit			
14.00- 14.30 Uhr	Schülertreff			
14.15- 14.30 Uhr	PAUSE			
14.30- 16.00 Uhr	Interessensgruppen/Stammgruppen/Lernraum			



Personalbedarf und personelle Möglichkeiten

Die Anzahl der für den Ganztagsbereich benötigten Arbeitskräfte steht in direkter Abhängigkeit zu den Anmeldezahlen der SchülerInnen.

Für die Beaufsichtigung der SchülerInnen während des Essens werden Betreuungskräfte benötigt. Da auch das Mittagessen als ein Bestandteil pädagogischer Arbeit einer Ganztagschule gilt und deshalb auf die Einhaltung eingeführter Regeln und Tischsitten geachtet werden muss, sind für das Betreuungspersonal pädagogische Grundkenntnisse im Umgang mit Schülergruppen Voraussetzung.

Die Lernzeit wird von pädagogisch erfahrenen Kräften übernommen, damit die nötige individuelle Hilfestellung gewährleistet ist.

Weitere Angebote können von Honorarkräften mit pädagogischer Ausbildung oder zumindest mit pädagogischen Erfahrungen durchgeführt werden. Außerdem können Kooperationspartner (Sportverein, DLRG, Feuerwehr, THW ...) zusätzliches Personal für die Leitung von Interessensgruppen am Nachmittag stellen. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass alle im Ganztagsbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits mit größeren Kindergruppen und Kindern mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten gearbeitet haben und auch mit dem besonderen Förderbedarf der Schüler der Elisabeth-Schule vertraut sind.

Die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams ist eine besondere Chance der Ganztagschule. Es können verschiedene Sichtweisen ausgetauscht und Kompetenzen zusammengebracht werden. Um das Zusammenwachsen der Professionen zu fördern ist ein passender organisatorischer Rahmen und die Bereitschaft voneinander zu lernen nötig.

An der Elisabeth-Schule erarbeitete eine Arbeitsgruppe bestehend aus pädagogischen Fachkräften, LehrerInnen und Schulleitung das pädagogische Konzept und wird die Evaluation durchführen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden in die jeweiligen Gesamtkonferenzen eingebracht und dort erörtert und beschlossen.

Gemeinsame Ganztagschulkonferenzen aller pädagogischen Fachkräfte finden regelmäßig statt. Alle KollegInnen werden durch ein Protokoll über die Ergebnisse in Kenntnis gesetzt.

Darüber hinaus sind zum Gelingen der Zusammenarbeit in den multiprofessionellen Teams ein vertrauensvoller, informeller regelmäßiger Austausch und eine Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte und LehrerInnen unerlässlich.

Räumliche Voraussetzungen



Die bauliche Situation in der Elisabeth-Schule macht eine Doppelnutzung vieler Räume notwendig. Das Mittagessen findet in einer eigenen Mensa der Schule statt. Dafür steht kindgerechtes Mobiliar zur Verfügung. Während der Lernzeit stehen die Klassenräume zur Verfügung. Der Schülertreff darf von den SchülerInnen genutzt werden, die ihre Aufgaben zufriedenstellend erledigt haben. Hier finden diese Materialien und Anregungen zur ruhigen sinnvollen Freizeitgestaltung. Außerdem muss das Schulhofgelände Spielmöglichkeiten in Form eines Spielplatzes und Outdoor-Spielmaterial bieten. Zur Durchführung der Interessensgruppen stehen sowohl Klassenräume als auch ein Werkraum, die Küche, die Sporthalle und das Außengelände zur Verfügung.

Sachliche Voraussetzungen

Zur Durchführung der Ganztagschule sind ausreichende finanzielle und materielle Voraussetzungen zu erfüllen.

Kooperation mit Externen

Im Ganztagsbereich ist eine Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern (z.B. Sportvereinen, DLRG, Feuerwehr, ...) angestrebt. Diese können sich unter anderem in den Arbeitsgemeinschaften einbringen.

Anmeldung für die Ganztagschule

Die Teilnahme an der Ganztagschule beruht auf Freiwilligkeit. Bei einer Entscheidung für die Teilnahme, erfolgt die Anmeldung verbindlich für ein Schuljahr. Hierbei ist die Teilnahme an vier Schultagen verpflichtend.

Die Anmeldung für den offenen Ganztage erfolgt ab März des jeweiligen Jahres. Bereits aufgenommene Kinder behalten ihren Platz ohne erneute Anmeldung. Abmeldungen müssen bis zum 1. März erfolgen.

Bei besonderen Anlässen, z.B. Konfirmationsunterricht, ..., ist eine Beurlaubung durch die Schulleitung an einzelnen Tagen möglich.

Die Eltern schließen mit dem Kreis Mayen- Koblenz einen verbindlichen Vertrag über die Teilnahme am Mittagessen ab. Eine Teilnahme am Mittagessen ist nicht verpflichtend.



Zuständigkeiten und Evaluation

Das hier vorliegende erweiterte Ganztagsschulkonzept der Elisabeth-Schule Andernach wurde in erweiterten Ganztagsschulkonferenzen vorbereitet und ausgearbeitet und in der Gesamtkonferenz beschlossen. Es ist vorgesehen, dass das Konzept in dieser Fassung seine Gültigkeit zunächst bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020 erhält. Zum Ablauf dieses Zeitraums wird eine Evaluation vorgenommen und das Konzept dem neuen Bedarf sowie den neuen Gegebenheiten angepasst. Kleinere Änderungen können und sollten jedoch auch zwischenzeitlich vorgenommen werden können.